

Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Du hast mich zwar (1788)

1 Du hast mich zwar
2 Seit einem Jahr'
3 Wohl zwanzigmal
4 Besuchen wollen;
5 Doch, Berg und Thal
6 Möcht' eher sich
7 Zusammen rollen,
8 Als du und ich,
9 Uns, wie es scheint,
10 Hier küssen sollen.
11 Wir aber, Freund,
12 Trotz unsrer Liebe!
13 Sind nicht gemeint,
14 Dem Aufgeschiebe
15 So nach zu sehn;
16 Versprechen halten,
17 Das steht bei Alten,
18 Und jungen, schön,
19 Entschuldigungen
20 Sind, wie du weist,
21 Dir oft gelungen;
22 Doch nun zerreißt
23 Der Frau Geduld
24 Am Spinnerädchen,
25 Das letzte Fädchen,
26 Ob deiner Schuld.
27 Zwar, wenn ich recht
28 Es überlege:
29 Die Felsenwege
30 Sind herzlich schlecht;
31 Man wird im Wagen
32 So braun und blau,
33 Wie manche Frau

34 Vom Mann', geschlagen.
35 Fürwahr! so was
36 Verlangt der Haß
37 Und nicht die Liebe;
38 Ja! wär' ich
39 Ich selber bliebe
40 Wohl hübsch daheim.
41 Doch steht geschrieben:
42 Die böse Sieben
43 Hypochondrie,
44 Aus Kreuz und Magen
45 In einem Huy!
46 Heraus zu jagen,
47 Sey in der Welt,
48 Wem's sonst gefällt,
49 Kein besser Mittel,
50 Als solch Geschüttel.
51 Nun wollt' ich gern
52 Den lieben Herrn
53 Canonicus,
54 Der immer sitzen,
55 Bei Acten schwitzen
56 Und doctern muß,
57 Recht frisch und munter
58 Im Frühling' sehn:
59 Drum laß es gehn
60 Berg auf, Berg unter,
61 Dem Harz hinein!
62 Denn die Gewässer
63 Sind wieder klein,
64 Die Wege besser,
65 Die Luft so rein!
66 Der Nachtigallen
67 Gesänge schallen
68 In

69 Und Blumen düften
70 Auf jeder Höh',
71 Die Herr
72 In seinen Schriften,
73 So viel er kennt,
74 Nicht alle nennt;
75 Und Felsen schimmern
76 Hoch auf dem Harz
77 Besonnt, und flimmern
78 Von Spath und Quarz;
79 Und hohe Schlösser,
80 Die manchen Fresser
81 Und Dieb genährt,
82 Stehn da verheert,
83 Stehn und dociren
84 Den Spruch von fern,
85 Daß strenge Herrn
86 Nicht lang regieren!
87 Und froh und süß
88 Spielt auf bejahrten
89 Verfallnen Warten,
90 Wo die Trompete
91 Zur Schlacht sonst bließ,
92 Die Schäferflöte
93 Zum Tanz' der Lämmer;
94 Der dumpfe Schlag
95 Der Eisenhämmer,
96 Ist wieder wach
97 Und in der Weite
98 Schläft nach und nach
99 Der Felsenbach
100 Und das Geläute
101 Der Herden ein
102 Und in dem Hain',
103 Wo die Druiden

104 In gutem Frieden
105 Kramm'tsvögelein
106 Für sich gebraten,
107 Und fromm und fein,
108 Wie itzt Prälaten,
109 Nie Layen baten,
110 Ihr Gast zu seyn:
111 Da springt im Quelle
112 Die Lachsforelle
113 Für meinen
114 Da zirpet nun,
115 Leis' und geheim,
116 Das Haselhuhn
117 Für meinen
118 Da ätzt das Reh
119 Vom jungen Klee
120 Den ersten Keim
121 Für meinen
122 Da holt nunmehr
123 Der Bienen Heer
124 Schon Honigseim,
125 Zur süßen Beute
126 Für meinen
127 Da hasch' ich heute
128 Schnell Reim auf Reim
129 Für meinen
130 Zu solchem Feste,
131 Für Dich nur klein,
132 Doch mir das größte,
133 Lad' ich Dich ein,
134 Und zapfe Wein
135 Vom Mutterfasse,
136 Und trink', und lasse
137 Mit
138 Die großen Herrn

139 Mit langen Ohren,
140 Langöhrigt seyn;
141 Denn wer kann Thoren
142 Zu Weisen schrein?
143 Wohlan denn! Munter,
144 Berg auf, Berg unter,
145 Zum Harz hinein!

(Textopus: Du hast mich zwar. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25453>)